

## **Newsletter 3-2015**

**für die Mitglieder, Freundinnen und Freunde  
des AK Sinti/Roma und Kirchen in Baden-Württemberg  
und Interessierte**

### **Inhaltsverzeichnis:**

„Früher war ich nur der Zigeuner“. Interview mit Harri Stojka

"Ravensburg. Sinti und Roma leiden noch heute unter den Folgen von Hitlers Hetzjagd"

Der Schlüssel zum Pogrom (taz)

Gräber wider das Vergessen

Pressemitteilung des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma zum **siebzigsten Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz**

**Landtag** erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus

Der Prozess von Budapest. Ein **Film** von Eszter Hajdu

Zur **Abschiebung der Familie Ametovic aus Freiburg** gab es viele Zusendungen für den Newsletter

**Auschwitz**. Zeugnisse und Berichte, Bonn 2015

### **Informationen und Links:**

=====

Michael Werner: „Früher war ich nur der Zigeuner“. Interview mit Harri Stojka, in: Stuttgarter Zeitung, 14. Juli 2014

=====

> <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-harri-stojka-frueher-war-ich-nur-derzigeuner.8ebf86f6-9a8a-4644-aead-7576fa1b7aab.html>

=====  
Andreas Clasen: **RAVENSBURG. Sinti und Roma leiden noch heute** unter den Folgen von Hitlers Hetzjagd, in: Neue Württembergische Zeitung vom 27.01.2015

=====  
> <http://www.swp.de/goeppingen/nachrichten/suedwestumschau/Sinti-und-Roma-leiden-noch-heute-unter-den-Folgen-von-Hitlers-Hetzjagd;art4319,3014143>

=====  
Gabriele Goettle: **Der Schlüssel zum Pogrom**, in: taz, 26.01.2015

=====  
> In diesem längeren Beitrag kommt **Wilhelm Solms**, Mitgründer der Gesellschaft für Antiziganismusforschung und Literaturwissenschaftler, zu Wort, der vor allem über **dämonisierende und romantisierende Bilder von Sinti und Roma in Romanen, Märchen und in der Gesellschaft** und über Antiziganismus Auskunft gibt.

> **Daniel Strauß** wird darin sehr positiv mehr als einmal erwähnt, z.B:

*"Ich habe Daniel Strauß kennengelernt, ein großartiger Mensch. Unsere Zusammenarbeit ist optimal. Er hat im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma gearbeitet, und es hat sich eine gute, freundschaftliche Beziehung entwickelt (...) was der leistet, was der kann und weiß, das ist enorm, der steckt so gut wie jeden Wissenschaftler in die Tasche, jeden Politiker sowieso! Er ist Vorsitzender des Landesverbandes der Sinti und Roma von Baden-Württemberg und macht sehr gute politische Arbeit."*

> Zwei andere Passagen:

*"Wir müssen uns aber darüber klar sein, dass in der Gegenwart Fremdenfeindlichkeit und Antiziganismus wieder stark zugenommen haben."*

*EU-Länder sträuben sich gegen die Zuwanderung osteuropäischer Roma aus den neuen Mitgliedsländern - auch von ‚Zigeunerflut‘ ist die Rede - obgleich sie lediglich ihr Recht als EU-Bürger auf Freizügigkeit wahrnehmen. Sie werden unter Generalverdacht gestellt, kriminalisiert, als Betrüger, Bettler, Sozialschmarotzer gekennzeichnet und nach Möglichkeit abgeschoben. Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass es eine völlige Gleichgültigkeit gibt, gegenüber den elenden Lebensbedingungen der osteuropäischen ‚Zigeuner‘, die mit dem Untergang des Kommunismus massenhaft Arbeit und Lebensgrundlagen verloren haben. Ungerührt wurde 1998 die Vertreibung der Roma und Aschkali aus dem Kosovo bei uns hingenommen. Ebenso desinteressiert wird heute die Rückführung von Roma registriert. Herr Kretschmann, der eben noch, wie erwähnt, den Staatsvertrag unterschrieb, hat die Abschiebung zahlreicher abgelehnter Asylbewerber, in der Mehrheit Roma, nach Serbien und Mazedonien gerechtfertigt. Die entsprechende Gesetzesänderung war aber erst durch seine Zustimmung im Bundesrat zur Reform des Asylrechtes möglich geworden. Die beiden Westbalkanstaaten gelten - wie auch Bosnien-Herzegowina - seit Anfang November 2014 als "sichere*

*Herkunftsländer", und damit stand der Sache nichts mehr im Wege, obgleich in diesen Ländern die Roma massiver Diskriminierung und Verfolgung unterworfen sind."*

(...)

*"Dann war ich in Bukarest, und da hat ein kleiner Junge gebettelt, er hat an meiner Jacke gezerrt, er war sehr lästig. Ich wollte mich schon aufregen, dann sagte ich mir: Moment mal! Ich habe ihm etwas Geld gegeben und bin ihm dann eine Stunde lang in einigem Abstand gefolgt.*

*Was ich da gesehen habe, das war sehr brutal. Die Erwachsenen, Männer wie Frauen, haben ihm den Ellbogen ins Gesicht gerammt, ihn weggestoßen, getreten, angespuckt. Er hat das alles scheinbar gleichgültig hingenommen. Es war seine alltägliche Erfahrung. Also wie dieses Kind behandelt wurde, hat mich sehr erschüttert. Ich konnte das nicht vergessen."*

> <http://www.taz.de/1/archiv/?dig=2015/01/26/a0099>

=====

Hilke Lorenz: Gräber wider das Vergessen, in: Stuttgarter Zeitung vom 27. Januar 2015

=====

> <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ludwigsburg-graeber-wider-das-vergessen.2c3a990a-f46e-4ff9-a1ac-9d80813d2790.html>

> <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ludwigsburg-graeber-wider-das-vergessen-page1.2c3a990a-f46e-4ff9-a1ac-9d80813d2790.html>

=====

Pressemitteilung des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma vom 23. Januar 2015 zum siebzigsten Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz

=====

> <http://www.sintiundroma.de/uploads/media/chronologie140111.pdf>

=====

Landtag erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus, dpa | 27.01.2015

=====

> <http://www.swp.de/goeppingen/nachrichten/suedwestumschau/Landtag-erinnert-an-die-Opfer-des-Nationalsozialismus;art1157835,3013463>

=====  
Der Prozess von Budapest. Ein Film von Eszter Hajdu. In: Nevipe 1+2-2015, S. 46f.

=====  
> *"Zwischen Juli 2008 und September 2009 war Ungarn Schauplatz einer brutalen Mordserie, deren Opfer Roma waren. Die ungarische Filmemacherin Eszter Hajdu dokumentierte den Prozess gegen die Angeklagten exklusiv und veröffentlichte ihre Arbeit 2013 als DVD: „Der Prozess von Budapest“.*

*Taten von beispielloser Brutalität. Bei den Anschlägen wurden sechs Roma, darunter ein vierjähriger Junge, getötet. 55 Menschen, ebenfalls fast alle Roma, wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt. Den letzten Mordanschlag verübten die Gewalttäter am 3. August 2009. Drei Wochen später wurden sie dann gefasst: Vier Männer mittleren Alters mit einschlägiger rechtsextremer Vergangenheit.*

*Für nicht Wenige war es die schwerste Strafsache Ungarns im 21. Jahrhundert. Die Kritik an beispiellos schlampigen polizeilichen Ermittlungsspannen und der starke Verdacht geheimdienstlicher Verstrickung erhöhten den öffentlichen Druck auf das Gericht enorm. Dem berechtigten, Interesse kam das Gericht mit ungewohnt liberaler Medienpolitik entgegen, bei der freie Medien an allen Prozesstagen uneingeschränkt Zugang hatten. So auch die ungarische Eszter Hajdu, die den gesamten Prozess aufnehmen konnte. Damit hatten unabhängige Beobachter erstmals ein Verfahren in Ungarn gegen Neo-Nazis vollständig im Film nachvollziehen können.*

*In sachlicher Bildsprache zeigt der Film ein Gerichts drama voller Abgründe, die rassistisch motivierte Gewalt offenbart."*

> [http://www.romev.de/wp-content/uploads/2015/01/Nevipe\\_01\\_2015.pdf](http://www.romev.de/wp-content/uploads/2015/01/Nevipe_01_2015.pdf)

=====  
Zur **Abschiebung der Familie Ametovic aus Freiburg** und den Stellungnahmen hierzu von Innenminister Gall und Ministerpräsident Kretschmann gab es viele Zusendungen für den Newsletter:

=====  
> <https://rdl.de/beitrag/abschiebung-familie-ametovic-faule-ausreden-aus-dem-innenministerium>

> <http://www.swp.de/ulm/nachrichten/suedwestumschau/Kretschmann-rechtfertigt-Abschiebung-von-Freiburger-Roma-Familie;art1157835,3014846>

> <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.freiburger-roma-familie-musste-zurueck-nach-serbien-wurde-eine-mutter-mit-sechs-kindern-ins-elend-abgeschoben.87e1d174-40f2-4aa8-a48c-2f9997728787.html>

> <http://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article136632128/Abschiebung-von-Roma-Familie-empuert-Abgeordnete.html>

- > <http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/gall-rueckfuehrung-der-familie-nach-serbien-war-geboden-und-zumutbar/>
- > <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/abschiebung-von-roma-familie-nach-serbien-innenministerium-geraet-unter-druck/-/id=1622/nid=1622/did=15015258/e3huxr/>
- > <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/6094292/abgeschoben-ins-elend.html>
- > <https://rauscherpeter.wordpress.com/2015/02/05/wiedereinreise-von-familie-ametovic-nach-freiburg-abschiebstopp-fur-roma-familien-aus-konstanz/>
- > <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/suedbaden/roma-familie-aus-freiburg-gall-schliesst-rueckkehr-aus/-/id=1552/rid=15031006/nid=1552/did=15030310/p366ye/index.html>
- > <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.abschiebung-einer-roma-familie-streit-entzweit-gruene-und-spd.d626d672-bbee-404b-93ba-c8e859c8a18d.html>
- > <http://www.badische-zeitung.de/leserbriefe-freiburg/den-balken-im-eigenen-auge-will-man-nicht-sehen--99830296.html>

=====

Adler, H.G. / Langbein, Hermann / Lings-Reiner, Ella (Hrsg.): Auschwitz. Zeugnisse und Berichte, Bonn 2015, Bestellnummer: 1520, Bundeszentrale für politische Bildung

=====

> „Es gibt kaum noch Menschen, die aus eigenem Erleben über die Gräu­el von Auschwitz berichten können. Dieses 1962 erstmals konzipierte, mehrfach nachgedruckte und nun erneut aufgelegte Buch enthält eine Vielzahl von Texten solcher Zeitzeugen, von denen einige zuvor nie ins Deutsche übersetzt wurden.“

*Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist nur noch ein kleiner Kreis lebender Zeitzeugen verbleiben, der aus eigener Erfahrung über Auschwitz berichten kann. Umso wichtiger werden schriftliche Dokumente, die nicht nur authentisch über dieses Vernichtungslager berichten, sondern auch denjenigen entgegengehalten werden können, welche die Gräu­el relativieren, verharmlosen oder gar leugnen. Das 1962 erstmals konzipierte, mehrfach nachgedruckte und nun erneut aufgelegte Buch enthält eine Vielzahl von Texten, von denen einige zuvor nie ins Deutsche übersetzt wurden. Eine Zeittafel zur historischen Einordnung, ein Personenregister und ein erläuternder Anhang erschließen die Dokumente und Berichte.“*

> 4,50 € zzgl. ggf. Versandkosten

> <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/199503/auschwitz>

---

Bitte fragen Sie weitere mögliche Interessierte, ob diese sich mit ihrer E-Mail-Adresse im Verteiler anmelden wollen.

Herzliche Grüße!

Manuel Werner, 7. Februar 2015

für Anerkennung  
für Menschenrechte  
gegen Diskriminierung  
gegen Antiziganismus

„Der Glaube an Gott war für uns eine große Stärke,  
der Glaube, dass die Ungerechtigkeit einmal  
versagen und die Gerechtigkeit siegen wird.  
Das haben wir immer gehofft!“

Ceija Stojka, Überlebende mehrerer Konzentrationslager

Hinweise:

Trotz inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die **Inhalte externer Links**. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Teilweise finden Sie hier bewusst Links unterschiedlicher Ausrichtung, um die Bandbreite aktueller Diskussionen abzubilden.

Falls Sie sich wieder vom Newsletter **abmelden** möchten oder einen Nachfolger für Ihr Amt haben, so schicken Sie bitte zwei E-Mails, einmal an die eine E-Mail-Adresse [hiro@posteo.eu](mailto:hiro@posteo.eu) und einmal an die Adresse von Claudia Schäfer, die hierfür die Adressen führt. Ihre E-Mail-Adresse ist: [claudia.schaefer@elk-wue.de](mailto:claudia.schaefer@elk-wue.de). In die Betreffzeile beider E-Mails setzen Sie bitte "Austragen aus dem Newsletter". Vielen Dank. Selbstverständlich können Sie dies auch mit einer einzigen Mail über CC (= Carbon Copy) erledigen.

Bitte fragen Sie weitere mögliche Interessierte, ob diese sich mit ihrer E-Mail-Adresse im Verteiler **anmelden wollen** und teilen Sie Ihnen hierzu die oben aufgeführten E-Mail-Adressen mit. Vielen Dank.

Der Newsletter ist als **Nur-Text** in die Mail eingefügt. Zudem ist er in der Regel auch als **PDF** der Mail angehängt.

Falls der Newsletter dennoch nicht korrekt - d.h. nicht oder **schwer lesbar** - übertragen werden konnte, so schicken Sie bitte eine Mail an die Adresse [hiro@posteo.de](mailto:hiro@posteo.de), in die Betreffzeile fügen Sie bitte "Text Newsletter: Probleme" ein